

Das sagen die Wiener zur Stadtregierung ► „Da wäre viel mehr drinnen gewesen“

Rot-Grün II: Skepsis überwiegt

Die „neue“ alte Stadtregierung ist angelobt. Begeisterung und Euphorie sehen anders aus. Sowohl in den Rathausbänken als auch in der Bevölkerung. Ein Ruck, Aufbruchstimmung, ein Feuerwerk im Kampf gegen die Krise? Nichts da, meinen viele. Zitat eines Kritikers: „Koalitionsakt und das Fehlen neuer Köpfe lassen ein Druchwursteln mit eingezogenem Kopf erwarten, ein, irgendwie bringen wir die nächsten Jahre über die Runden“. Was sich die Wiener wünschen und was ihnen Sorgen macht – „Krone“-Reporter Alex Schönherr hat sich umgehört.



Christian Enöckl, Unternehmer: „Das Wirtschaftsprogramm frustriert. Kein Wort von Gebühren- oder Bürokratiereduktion, alles wird nur ‚evaluiert‘. Häuser und Infrastruktur alleine schaffen nicht genügend Jobs.“

Luis Moser, Student: „Wien ist eine geniale Stadt. Doch hätte ich mir von Rot-Grün II mehr erwartet. Ich mache mir Sorgen, wie es mit uns Jungen weitergeht. Aus der Krise herausverschulden kommt mir etwas komisch vor.“



Konrad Griehsler, Angestellter: „Ich glaube, die SPÖ hat sich von den Grünen über den Tisch ziehen lassen: Das Koalitionsprogramm kommt mir so vor, als hätte man 2010 genommen und nur ein paar Absätze dazugefügt.“



Christine Friedreich, Gastro-Beraterin:

„Ich bin etwas enttäuscht von den Grünen. Sie haben ihren Kampfgeist aus Oppositionszeiten verloren. Ich hätte mir mehr Ansätze zur Stärkung des Standorts gewünscht. Den eingeschlagenen Weg der Koalition sehe ich für Unternehmer kritisch.“



Erich Mischek, Pensionist: „Mich stört der Hickhack! Nur gemeinsam kommt man aus Krisenzeiten heraus. Ich habe das Gefühl, dass es den Verantwortlichen nicht um die Sache geht, sondern darum, dass das Türschild glänzt.“

